

Fraktion im Rat der Stadt Osnabrück

Rede Dr. Thomas Thiele, Fraktionsvorsitzender anl. Handgiftentag 2016

Es gilt das gesprochene Wort.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

meine Rede soll Ihnen die politischen Kernziele der FDP im Rat näherbringen.

Dafür reichen sicherlich nicht 5 Minuten

– aber aus “demokratischen” Gründen wurde mir nur das zugestanden.

Deshalb hier zunächst 4 wichtige Punkte:

1. Problembewältigung der Flüchtlingsfrage ohne Angstrhetorik
2. Schulbildung soll jedem die bestmöglichen Chancen eröffnen
3. Solide Finanzen der Stadt und Transparenz bei den städtischen Gesellschaften
4. Zukunftsweisendes Verkehrskonzept

1) Problembewältigung der Flüchtlingsfrage ohne Angstrhetorik

Eine Welt im Wandel mit viel zu vielen Krisenherden führt zu Flüchtlingsströmen. Deutschland ist in der eigenen neueren Geschichte immer bereit gewesen, humanitäre Ziele zu verfolgen. Nicht umsonst ist Terre des hommes ansässig in Osnabrück.

Wir müssen den Menschen in größter Not und Bedrängnis Schutz und Geborgenheit bieten.

Diese Hilfe muss auf rechtsstaatlichen Grundlagen erfolgen. Eine *conditio sine qua non* ist ein Einwanderungsgesetz. Es sorgt für Klarheit, wer hier in Deutschland bzw. in Europa bleiben kann. Es eröffnet neue Spielräume für flüchtende Menschen und regelt deren Status. Das schafft Rechtssicherheit und wird dem Sicherheitsgefühl von uns allen Rechnung tragen. Gezielte Zuwanderung ist Garant für Wohlstand und Zukunftsfähigkeit.

Die jahrelangen Versäumnisse der Bundespolitik haben für ein ungeordnetes Verfahren gesorgt. Wir alle hier in Osnabrück haben ein Flüchtlingskonzept entwickelt, zu dem wir als Osnabrücker FDP stehen. Wir setzen uns ein für einen menschlichen Austausch, der ein beidseitiges Verständnis anstrebt und eben damit Angst und Ressentiments auf beiden Seiten entgegenwirkt.

Guido Westerwelle hat einmal gesagt: „Wenn Multikulti heißt, dass wir unsere Wertmaßstäbe aufgeben sollen, dann ist Multikulti ein Irrweg. Wenn Multikulti heißt, dass Vielfalt und Vernetzung mehr denn je unser aller Leben prägen, daheim und international, dann ist Multikulti Realität.“ Und ich ergänze: Ein unschätzbare Gewinn für unsere Gesellschaft!

2) Schulbildung soll jedem die bestmöglichen Chancen eröffnen
Bildung bedeutet Sicherheit, Einsichtsfähigkeit und Teilhabe an der Gesellschaft. Deswegen kämpfen wir für die „Neue Schule“, damit alle Schüler ihren Fähigkeiten nach eine Chance für eine bestmögliche Ausgangsbasis für ihre Zukunft haben. Wir wünschen uns einen Schulfrieden, der dafür sorgt, dass die bestehenden Schulen erhalten und saniert werden. So können Schulen ihr Profil schärfen und ausbauen. Es entsteht mehr Raum zum Lernen.

Dem stehen leider die finanziellen Lasten der Stadt Osnabrück entgegen.
Das bringt mich zu Punkt 3:

3) Solide Finanzen und Transparenz bei den städtischen Gesellschaften

Es wird wieder einen Nachtragshaushalt geben, in dem wir uns immer noch vor Augen führen müssen, dass wir als Stadt überschuldet sind. Dazu gehören auch die Unwägbarkeiten aus den städtischen Gesellschaften (Stichworte: Klinikum, Straßenführungen, Bürgerbefragungen).

Wir als FDP bekennen uns – wie immer - zu einer sparsamen Haushaltsführung und sind wie immer entsetzt, dass Verwaltung und Politik nicht an einem Strang ziehen.

Wir als FDP stehen zu den Ergebnissen des Bürgergutachtens 2001, der Bürgerbefragung 2015. Was wir nicht brauchen, sind teure neue Straßen als Zuwegungen für neue Baugebiete im Bereich der Westumgehung. Wir brauchen auch nicht die unsinnigen Aufpflasterungen in 30iger Zonen am Westerberg. Viel einfacher wäre es, den Bereich z. B. der Glückstraße in eine Anliegerstraße oder durch Schranken die Durchfahrt unmöglich zu machen.

Andere Länder wie z. B. die Niederlande haben weitaus bessere Verkehrskonzepte, sind rigoroser in der Umsetzung: Der Verkehr fließt, und es gibt weniger Verkehrstote!

Wir brauchen keine neuen teuren Straßen, die versuchen alte Trassen zu erhalten.

Wir als Stadt sollten die teuer erlangten Ergebnisse und Erkenntnisse umsetzen.

Alte Zöpfe wie die Westumgehung gehören endgültig abgeschnitten, und nicht einfach nur klammheimlich umbenannt. Die Neumarktsperre muss auch endlich in der Verwaltung ein einheitlich positives Denken und Handeln auslösen!

Damit zu Punkt 4:

4) Zukunftsweisendes FDP Verkehrskonzept für Osnabrück

Osnabrück – Stadt zum Ankommen, nicht zum Durchfahren
Weitere Verkehrstote durch schlechte Verkehrsführung darf es nicht geben: Deshalb muss vordringlich der Weiterbau der A33 mit dem Lückenschluss zur A1, um einen Autobahnring um Osnabrück umgesetzt werden. Der Ring stellt eine Entlastung vom LKW- und Autoverkehr dar. Der ortsfremde Durchgangsverkehr wird von der Autobahn aufgenommen.

Ein Stau auf der A1 oder A30 wird über den Ring umgeleitet und nicht mehr durch die Stadt geführt.

Osnabrück ist die Stadt der Speditionen, deshalb sind gute Verkehrsanbindungen wichtig. LKW-Durchgangsverkehr durch die Innenstadt ist zu vermeiden. Erst die Vollendung des Autobahnringes liefert diese notwendige Umleitung und Entlastung.

Der motorisierte Individualverkehr (Auto) muss zielgerichtet die Stadt erreichen und in die Stadt fließen.

Dabei sind ergänzende Maßnahmen auf den Hauptverkehrsstraßen in der Stadt vorzunehmen:

- Blockumfahrung und keine Linksabbiegungen bzw. Minimierung der Linksabbiegungen
- Direktführung zu den Parkhäusern
- Schleifenführung des Individualverkehrs in der Innenstadt
- Wallausbau zum großen Kreisverkehr

Der Wallring besteht dann aus drei Individualspuren, eine kombinierte Bus-Taxi Spur und zwei Fahrradwegen auf beiden Seiten des Kreisverkehrs.

Für Fußgängerampeln und für querenden Radverkehr werden Vorrangschaltungen, die adaptiv gesteuert werden, realisiert.

Der Ausbau der Radschnellwege ist konsequent fortzusetzen.

Mit der Einrichtung einer Ringbuslinie sind die zentralen Umsteigebeziehungen am Adolf-Reichwein-Platz und am Bahnhof zu realisieren.

Der Neumarkt ist frei von Auto- und Busverkehr.

Zur Ergänzung des ÖPNV-Angebotes sind Quartierbusse für gehbehinderte Menschen in der Innenstadt zu schaffen.

Der ÖPNV ist konsequent mit einer besseren Vernetzung mit den Umlandgemeinden zu stärken. Das Ein-Ticket-Prinzip ist überall zu realisieren und auf den Umweltverbund auszuweiten (Bus, Bahn, CarSharing, Leihrad und weiteren Alternativen).

Bis 2050 sollen die Ziele aus dem Masterplan 100% Klimaschutz realisiert werden. Dies betrifft Lärm, CO₂ und Schadstoffe. In den Handlungskanon gehören E-Busse, Straßenbahn / OS-Bahn.

Diese Ziele sollen eine neue Richtung in der Verkehrspolitik der Stadt Osnabrück geben, die für mehr Mobilität in der Region sorgen, eine erhöhte Lebensqualität schaffen, und die Oberzentralität der Stadt bekräftigen.

Wir als FDP Osnabrück begreifen uns als Osnabrücker Land. Die „Kleinstaaterei“ zwischen Landkreis und Stadt muss endlich ein Ende haben!

Dies sind wichtige Schlaglichter unserer Politik, die wir natürlich in ein größer eingebettetes politisches Handeln versuchen umzusetzen. Die Kultur z.B. ist als wichtiger Standortfaktor ausbaufähig: Starres Denken gehört aufgebrochen. Wir brauchen Kunst, die in der Mitte der Gesellschaft ihre Kraft entfalten kann.

Zum neuen Jahr wünsche ich mir deshalb:

Eine Verwaltung, die weniger bürokratisch, sondern viel innovativer wird,
die politischen Entscheidungen zur Geltung verhilft, Mut für Veränderungen aufweist,
einen erlebbaren, Auto- und Busfreien Neumarkt
eine wachsende Bevölkerung -
und ganz besonders ein friedliches Jahr 2017.

Prosit Neujahr